

- **Lerneinheit 16 – 10.12.2008**

Überblick

- **§ 14 Der dingliche Vertrag (am Beispiel der Übereignung einer beweglichen Sache)**
- **§ 15 Die Erfüllungssurrogate**

§ 14 Der dingliche Vertrag (am Beispiel der Übereignung einer beweglichen Sache)

I. Verpflichtung und Verfügung (WH)

II. Das Verhältnis von Verpflichtung und Verfügung (WH)

III. Die Besonderheiten der Verfügung

1. Die Abstraktheit der Verfügung (WH)

2. Der Spezialitätsgrundsatz und der Bestimmtheitsgrundsatz

- Spezialitätsgrundsatz (dingliche Rechte können sich stets nur auf einzelne Sache beziehen)**
- Bestimmtheitsgrundsatz (dingliches Rechtsgeschäft muss so bestimmt sein, dass ohne weiteres bestimmbar ist, an welcher Sache welche Rechtsänderung vorgenommen wird)**

3. Numerus clausus der Sachenrechte

**Abschließende Festlegung der dinglichen Rechte im Gesetz aus Gründen der Rechtsklarheit
(Gegensatz: Schuldrecht)**

IV. Die Übereignung einer beweglichen Sache (Grundzüge)

Ausgangspunkt: Publizität

1. Der Erwerb vom Berechtigten

a) Der Grundtatbestand des § 929 BGB

- Dingliche Einigung (> Regeln des AT)

(insoweit keine Bindung)

- Übergabe

- § 929 S. 1 BGB

- § 929 S. 2 BGB

b) Die Besonderheiten der §§ 930-931 BGB

Ziel: Erleichterung der Übergabe

- § 930 BGB:

zB Besitzender ursprünglicher Eigentümer wird zum Mieter des Erwerbers (= mittelbarer Besitzer, § 868 BGB)

- § 931 BGB:

zB Eigentümer als Vermieter tritt Herausgabeanspruch gegen Mieter an Erwerber ab

**2. Der Erwerb vom Nichtberechtigten
mit Zustimmung des Berechtigten
(§ 185 I BGB)**

**3. Der Erwerb vom Nichtberechtigten
(§§ 932-936)**

**a) Der gutgläubige Erwerb nach § 932
BGB**

- Eigentumsschutz contra Verkehrsschutz**
- Besitz als Gutgläubensgrundlage**
- Guter Glaube: § 932 II BGB**

(ggf. Nachforschungspflichten)

b) Die Besonderheiten der §§ 933-934
BGB

**c) Der Ausschluss des gutgläubigen
Erwerbs (§ 935 BGB)**

d) Der lastenfreie Erwerb (§ 936 BGB)

- **§ 15 Die Erfüllungssurrogate**
- **I. Die Leistung an Erfüllungs Statt und erfüllungshalber (§ 364, 365 BGB)**
 - Unterschiedliche Wirkung
 - Abgrenzung Frage der Auslegung
 - Hingabe eines Schecks iZw nur erfüllungshalber
- **II. Die Hinterlegung und der Selbsthilfeverkauf (§§ 372-386 BGB)**

- **III. Die Aufrechnung – Einführung**
- **V verkauft K ein Kfz für 10.000 €. Der Kaufpreis soll 3 Monate später gezahlt werden. 1 Monat später gerät V in finanzielle Schwierigkeiten. Er leiht sich deshalb von K „übers Wochenende“ 5.000 €. Am Montag erklärt V gegenüber K, der sein Geld zurückhaben will, dieser schulde ihm ja ohnehin noch 10.000 €. Daher „verrechne“ er (V) das Geld einfach. Zu Recht?**

• **V**  **K**
10.000 € aus § 433 II BGB

(Gegenforderung, Aktivforderung)

• **V**  **K**
§ 5.000 € aus § 488 I 2 BGB

(Hauptforderung, Passivforderung)

- **III. Die Aufrechnung (§§ 387-396 BGB)**
- **1. Begriff und Zweck**
 - **Tilgung der Hauptforderung
(Erfüllungssurrogat)**
 - **Selbsthilfe**
- **2. Die Aufrechnungserklärung
(§ 388 BGB)**
 - **einseitige, empfangsbedürftige WE**
 - **Gestaltungsrecht, bedingungsfeindlich**

- **3. Die Aufrechnungslage**
- **a) Gegenseitigkeit der Forderungen**
- **b) Gleichartigkeit des Leistungsgegenstandes**
- **c) Bestehen und Fälligkeit der Gegenforderung**
- **d) Einredefreiheit der Gegenforderung, § 390 BGB (s. a. § 215 BGB)**
- **e) Bestehen und Erfüllbarkeit der Hauptforderung**

- **4. Die Wirkung der Aufrechnung**
- **5. Ausschluss der Aufrechnung**
 - **a) Durch Vertrag**
 - **b) Durch Gesetz (z.B. §§ 392-395 BGB)**